

ohne eine nachtheilige Reibung zu verursachen. Zu diesem Zweck läßt sich rechts oben bei z, wo sich niemals eingeschlossener Dampf befindet, zu beiden Seiten des Rings ein mit Del gefüllter Trichter z anbringen, der durch eine feine Oeffnung y tropfenweise so viel Del herabfallen läßt, als zum Schmieren der Oberfläche und Kanten des Dreiecks und zugleich zur Verdichtung nöthig ist. Um jedoch dem Ausströmen des Dampfes in das Innere des Dreiecks umsomehr zuvorzukommen, dürfte es rathsam seyn, auch die beiden Grundflächen seines Prismas durch aufgelegte Blechplatten dampfdicht zu verschließen, von denen ebenfalls nur die hintere g hier sichtbar werden kann.

Nun wirkt der Dampf, welcher aus dem Dampfkessel durch zwei Röhren h und i zugeleitet, und durch zwei andere k und l abgeführt wird, bei der in der Abbildung angenommenen Stellung auf folgende Weise:

Indem er durch die geöffnete Sperrklappe m (rechts) vermittelt der Zuleitungsröhre i in den Cylinder eingedrungen ist, hat er die Rotationsklappe f (deren Kanten und Scharnier sorgfältig geebnet und polirt sind um möglichst dampfdicht zu schließen), nachdem sie von der Spitze n frei geworden ist, gegen die glatte Oberfläche des rotirenden Dreiecks gedrängt, und sowohl dadurch als durch seinen Druck auf diese Oberfläche die Spitze n bis zu dem in der Abbildung dargestellten Punkte fortgeschoben, indem beides gemeinschaftlich auf die vordere Fläche des Dreiecks wie auf einen einarmigen Hebel wirkt. Zwar bleibt nun dieses Verhältniß nicht so vortheilhaft, wenn die Rotationsklappe bei weiterem Fortrücken der Spitze n die mittlere Speiche passirt hat, weil jetzt ein zweiarmiger Hebel entsteht; doch drückt die Rotationsklappe noch immer auf den kürzeren Hebel, bis links die zweite Spitze o fortgetrieben wird und der eingeschlossene Dampf ohne Nachtheil durch die Abzugsröhre h entweichen kann. Diese kann auch etwas näher an i hinangerückt werden, wenn jenes veränderte Verhältniß sich zuletzt sogar als ein Hinderniß beweisen sollte, welches jedoch nicht wahrscheinlich ist.

Während die Spitze n an dem in der Zeichnung angenommenen Punkte noch mit der vollen Kraft des einarmigen Hebels fortgetrieben wird, befindet sich die zweite Spitze o schon nahe vor der Rotationsklappe e auf dem Punkt, wo durch die Steuerung die Absperrungs-klappe p geschlossen wird, während zugleich die obere Ableitungsröhre l anfängt von der Spitze q frei zu werden, also sich zu öffnen. Die Spitze o findet daher keinen Widerstand, die Rotationsklappe e in den